

Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,

„die Gegenwart lebendig gestalten“ – diese Überschrift wählte die Redakteurin der Lauenburgischen Landeszeitung bei ihrem Bericht über unseren gemeinsamen Dorfspaziergang. Die Zeitung stellt seit Wochen in lockerer Folge Dörfer im Lauenburgischen vor. Nun war Dassendorf an der Reihe. Vom Christa-Höppner-Platz ging es – vorbei an Bücherei und Polizei - zur Baustelle des Evangelischen Kindergartens, wo derzeit ein Anbau für eine Krippengruppe entsteht.

Nächster Anlaufpunkt war dann das TuS-Vereinsheim und die Räumlichkeiten der Betreuten Grundschule. Wir haben gemeinsam einen Blick in die Krippenräume des Spatzennestes geworfen und den Jugendtreff besucht. Nach einem Zwischenstopp auf dem neu gestalteten Schulhof samt Bolzplatz ging es zur Ladenzeile um „Köhlers Laden“ am Bornweg.

20 Bürgerinnen und Bürger – unter ihnen Vertreter der drei Fraktionen der Gemeindevertretung, des Seniorenbeirats, des Sportvereins und der Wehrführer unserer Freiwilligen Feuerwehr – haben die Gelegenheit genutzt, um Frau Lohmeier über unseren Ort zu berichten.

Nicht alles konnte dabei Eingang in den besagten Artikel finden, aber insgesamt wurden die Vielfalt und das rege soziale Leben in unserer Gemeinde in positiver Weise herausgestellt.

Interessierte finden den Artikel auch auf der Dassendorf-Homepage unter www.dassendorf.de/presse.html.

Die nächste Gelegenheit für einen gelungenen musikalischen Abend in Dassendorf bietet sich Ihnen am Freitag, 30. September um 20 Uhr im Multifunktionssaal. Der Kulturkreis hat die „Silver Shadows“ mit ihrer Buddy Holly Show eingeladen. Der Vorverkauf läuft.

Der diesjährige Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr mit den beiden Kindergärten startet am Freitag, 7. Oktober wie gewohnt um 18.30 Uhr vom Festplatz gegenüber der Kirche.

Nach einem gemütlichen Umzug durch die Waldsiedlung mit Unterstützung eines Spielmannszuges trifft man sich wieder am Lagerfeuer, um den Abend bei Wurst und Getränken ausklingen zu lassen.

Ich wünsche Ihnen noch ein paar schöne laue Spätsommertage, bevor der Herbst uns wieder erfrischenden Wind um die Nase pustet

Ihre

Martina Falkenberg

Wo möchten Sie im Alter wohnen?

Viele Dassendorfer wünschen sich seit langem eine Seniorenwohnanlage mit betreuten, barrierefreien Wohnungen, in denen bei Bedarf Pflegeleistungen in Anspruch genommen werden können. Entsprechende Planungen liegen bereits 15 Jahre zurück, kamen aber damals nicht zustande, da keine geeignete Fläche zum Verkauf stand.

Auch die Bemühungen eines Dassendorfer Investors am Standort nördlich Bargkoppel, südlich Alter Frachtweg scheiterten aufgrund der Auflagen von Kreis und Land hinsichtlich der Lärmimmissionen des umliegenden Gewerbegebiets. Der Investor zeigte aber weiterhin Interesse, das Projekt an einem Alternativstandort in Verlängerung des Bebauungsplans 18 (Neubaugebiet) nördlich der Bundesstraße 207 zu verwirklichen. Diese Flächen gehören derzeit unterschiedlichen Eigentümern. Da der alleinige Bau eines Seniorenwohnheimes sich an dieser Stelle voraussichtlich aufgrund der Kosten für Flächenankauf und (Straßen-) Erschließung nicht rechnen würde, prüft derzeit eine Erschließungsgesellschaft die Wirtschaftlichkeit eines Bebauungsvorhabens samt Seniorenwohnen.

So trafen sich Ende August die Fraktionen der Gemeindevertretung, denen der Planer, der Investor und der Erschließer mögliche Bauvarianten vorstellten. Die (Maximal-) Vorstellungen der Planer gilt es nun mit den Vorstellungen der Gemeinde, die die Planungshoheit hat, in

Übereinstimmung zu bringen. Nur wenn dies gelingt, könnte auf der angedachten Fläche eine Seniorenwohnanlage samt neuem Wohnraum entstehen.

Dabei werden die Fraktionen abzuwägen haben, welche Wohnformen wir in Zukunft in Dassendorf ermöglichen wollen, ob wir diese auch an anderer Stelle vorhalten könnten und in welchem Umfang wir zu einem baulichen Eingriff in die bestehenden Weideflächen bereit sind. Dies wird in den nächsten Wochen in den Fraktionen zunächst intern beraten. Sollte eine Planung angestoßen werden, wird voraussichtlich im November eine erste öffentliche Ausschusssitzung dazu stattfinden.

Bürgermeisterin Martina Falkenberg

DSL – bleiben Sie auf dem Laufenden

Die Förderanträge aller Gemeinden des Amtes Hohe Elbgeest zum DSL-Ausbau liegen bereits seit etlichen Wochen dem zuständigen Landesministerium vor. Bisher konnte jedoch immer noch nicht abschließend geklärt werden, ob eine Förderung von 75 Prozent oder 50 Prozent zu erwarten sein wird. Eine 50 –Prozent-Förderung nach der neuesten Richtlinie könnte das Gesamtkonzept des Ausbaus in Frage stellen.

Unabhängig von diesem Förderantrag hat die Gemeinde erneut mehrere Versorgungsunternehmen um die Angebotsabgabe zur Breitband-Erschließung des Gewerbegebietes August-Siemsen-Straße gebeten. In den nächsten Wochen wird sich der Gewerbeförderungsausschuss mit den vorliegenden Ergebnissen befassen.

Mit den Stadtwerken Geesthacht habe ich ein Gespräch darüber geführt, ob diese Interesse am Glasfaser-Ausbau in der Gemeinde Dassendorf hätten. Grundsätzlich ist für Versorgungsunternehmen ein Ausbau nur wirtschaftlich, wenn eine Anschlussquote von 60 Prozent erreicht wird. Dies wird in der Waldsiedlung aufgrund der Versorgungsdichte durch Kabel Deutschland für jedes andere Unternehmen kaum realistisch zu erreichen sein. Aber nicht in allen Teilen Dassendorfs ist Kabel Deutschland vertreten. Die Stadtwerke Geesthacht werden deshalb nun die Wirtschaftlichkeit eines Netzausbaus im Ortsbereich südlich des Bornweges samt Gewerbegebiet und Dorf prüfen.

In den nächsten Wochen verlegt Kabel Deutschland Leitungssysteme im Bereich Kreuzhornweg. Dabei wird es zu umfangreichen Baustelleneinrichtungen kommen. Ob diese Baumaßnahmen auch positiven Einfluss auf den Breitband - Nutzungsumfang haben, wurde uns seitens des Unternehmens bisher nicht mitgeteilt.

Bereits mehrfach hatte die Telekom angekündigt, den vorhandenen Richtfunkmast am Steinberg mit LTE-Technik auszurüsten. Termine zur Inbetriebnahme konnten bisher jedoch nicht eingehalten werden. Es gibt offensichtlich noch Schwierigkeiten mit dem Richtfunk-Anschluss des Mastes. LTE-Router wurden zum Teil schon an Kunden versandt. Bisher ist aber weiterhin nur UMTS-Technik nutzbar. Seitens der Telekom wird nun Termin zur Inbetriebnahme des LTE Mitte Oktober genannt.

Bürgermeisterin Martina Falkenberg

Verantwortungsbewusste Hundehaltung – im Interesse aller

Hunde können eine große Freude sein: Kinder wachsen mit Haustieren auf, der Hund als Freund und Anlass, auch bei Schietwetter regelmäßig vor die Tür zu gehen. In Dassendorf leben rund 260 gemeldete Hunde. Nicht jeder davon macht seinen Mitmenschen jedoch Freude. So wurde ich aus aktuellem Anlass gebeten, darauf aufmerksam zu machen, dass Hundehaltung mit Verantwortungsbewusstsein einhergehen sollte. Hunde dürfen keine Gefahr für andere Mitbürger darstellen. Weder beim Spaziergang mit dem Vierbeiner, noch bei der Haltung auf dem Grundstück.

Haben Sie Ihren Hund so erzogen, dass er auf Ihr Wort hört und sich zurückrufen/-pfeifen lässt, wenn Kinder, Erwachsene oder andere Hunde ihren Weg kreuzen, so ist nichts gegen einen leinenlosen Spaziergang einzuwenden. Sollten Sie aber gebeten werden, den Hund an die Leine zu legen, so wird auch Ihr Gegenüber einen Grund dafür haben.

Keiner darf bei Spaziergängen mit Kleinkindern oder kleinen Hunden Angst ausstehen müssen oder gewisse Wege meiden, da dort immer wieder Hunde allein frei rumlaufen. Ihr Hund muss auf Ihrem Grundstück sicher verbleiben, wenn jemand auf der öffentlichen Straße vorbeigeht.

Hundehalter haben dies zu gewährleisten – Verstöße können beim Ordnungsamt gemeldet werden. Im aktuellen Fall hatte ein Hund den Zaun übersprungen und einen kleinen Hund fast totgebissen – Kleinkind und Oma blieben glücklicherweise unverletzt. Es wird nun geprüft, ob es sich um einen im gesetzlichen Sinne „gefährlichen Hund“ handelt und sein Besitzer entsprechende Haltungsverordnungen erhält.

Bisher ist in Dassendorf kein Hund als gefährlich gemeldet. Bitte sorgen Sie alle durch gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis – auch für die jeweils andere Seite – dafür, dass hier jeder – ob mit oder ohne Hund – gern und angstfrei spazieren gehen kann.

Marina Falkenberg, Bürgermeisterin

Uhlenkamp bis Sommer 2012 ausgebaut

Die Erschließungsmaßnahmen im Uhlenkamp können starten. Die Gemeindevertretung hat im Juni das Umlegungsverfahren aufgehoben und die notwendigen Planungsarbeiten ausgeschrieben. Das beauftragte Ingenieurbüro Hölbling hat mit der Gemeinde einen Zeitplan für die Arbeiten abgestimmt. Demnach werden im September Vermessungsarbeiten durchgeführt und dokumentiert sowie das Entwässerungskonzept erstellt. Anfang Oktober soll dann die Kostenberechnung erfolgen. Ende Oktober werden die Planungsunterlagen öffentlich im Bauausschuss vom Ingenieurbüro vorgestellt und danach möglicherweise überarbeitet. Voraussichtlich Mitte November wird eine Anwohnerversammlung stattfinden. Anschließend werden die Ausschreibungsunterlagen erarbeitet, die dann sechs bis acht Wochen öffentlich ausgelegt werden, bevor die Aufträge für die Baumaßnahmen vergeben werden können. Sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen, können im Frühjahr 2012 die Tiefbaumaßnahmen beginnen. Während der Bauphase müssen die Anlieger mit Einschränkung der Zufahrt zu ihren Grundstücken rechnen. Läuft alles planmäßig, wird der Ausbau des Uhlenkamps im Sommer 2012 fertiggestellt.

Bürgermeisterin Martina Falkenberg

Keine Flächen für Windenergie in Dassendorf geplant

Das schleswig-holsteinische Innenministerium stellt derzeit die Teilfortschreibungen der Regionalpläne auf. Dabei sollen geeignete Gebiete für die Nutzung von Windenergie ausgewiesen werden. Ein entsprechender Entwurf liegt der Gemeinde Dassendorf mittlerweile vor. Entgegen der ursprünglichen Annahme finden sich hier keine geeigneten Flächen in Dassendorf und den angrenzenden Gebieten Richtung Brunstorf oder Hohenhorn. Die Landesplanung hat dabei Konfliktpotentiale von Flächen hinsichtlich Naturschutz und Siedlungsgebieten berücksichtigt. Außerhalb der ausgewiesenen Eignungsgebiete ist die Errichtung von Windkraftanlagen unzulässig.

Im Kreis Herzogtum Lauenburg wurden nur wenige kleinere Flächen neu in die Planung aufgenommen, so zwischen Schwarzenbek und Schulendorf. Insgesamt wurden im Planungsraum I (Kreise Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg und Stormarn) 1.993 ha als Eignungsgebiete festgelegt. Das entspricht 0,49 Prozent der Gesamtfläche des Planungsraumes. Von der gesamten schleswig-holsteinischen Landesfläche werden nach den Entwürfen knapp 1,5 Prozent (23.600 ha) als Eignungsgebiete festgesetzt. Damit wird die ausgewiesene Fläche

um gut zwei Drittel landesweit zunehmen. Hinzukommen rund 500 repoweringfähige Altanlagen außerhalb der bisherigen und der neuen Eignungsflächen.

Die Gemeinde wird sich nun mit den Regionalplänen befassen und ggf. bis November eine Stellungnahme dazu abgeben.

Bürgermeisterin Martina Falkenberg

Gewerbeflächen in Dassendorf

Am 23. August hat der Planungsausschuss die Änderung des Bebauungsplans Gewerbegebiet in Hinblick auf den Getränkemarktanbau an den Rewe-Markt und bezüglich des Gewerbegebiets August-Siemsen-Straße beraten. Dabei wurden Anregungen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit geprüft. Die eingereichten Stellungnahmen von Bürgern und Trägern öffentlicher Belange (TöB) wurden im Beisein des beauftragten Planungsbüros teilweise ergänzt und geändert. Der Ausschuss fasste einstimmig den Beschluss für die nächsten Verfahrensschritte.

Im Gewerbegebiet Bargkoppel (nördlich Bargkoppel, südlich Alter Frachtweg, westlich Steinberg) soll künftig ein Streifen als Mischbaufläche ausgewiesen werden. Dieser liegt nördlich der vorhandenen Gewerbefläche an der Bargkoppel. Entsprechende Aufstellungsbeschlüsse zur Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplanes wurden mehrheitlich gefasst, werden nun durch Aushang bekannt gemacht und im Bauamt zur Unterrichtung der Öffentlichkeit wie üblich ausliegen.

Der Planungsausschuss behandelt sämtliche Bauanträge seit jeher nicht-öffentlich. Namen, Grundrisse der Bauvorhaben und ähnliches werden hier besprochen, weshalb die Verwaltung hinsichtlich des Datenschutzes auf nicht-öffentliche Behandlung hinwirkt. Auf Nachfrage der CDU-Fraktion soll dieses Vorgehen nun geprüft werden.

Karl-Hans Straßburg, Vorsitzender des Planungsausschusses